

### „Nahrungsmittel aus sonnigen Ländern.“

Das Düsseldorfer Titania-Theater zeigte in einer Morgenaufführung einen Industrie-Kulturfilm der Hartwig & Vogel-A.G., Dresden, der in interessanter und instruktiver Weise die Gewinnung der Kakaobohne und ihre Verwertung zeigt. Der Film führt zunächst in die Tropen, wo Kakaobaumpflanzungen, die sorgfältig kultiviert werden, das wertvolle Produkt der Kakaobohne hervorbringen. Diese wird dann in Riesenschiffen verpackt und kommt über das große Wasser zu uns herüber, in diesem besonderen Falle nach Dresden, wo die Hartwig & Vogel-A.G. ihre bekannten und geschätzten Fein-Fabrikate herstellt. Der keineswegs „trocken“ gekurbelte Film zeigt das komplizierte „Veredelungsverfahren“ in all seinen hochinteressanten Phasen und — wenn man heimgeht — dann weiß man ganz genau, wie all das süße Zeug: Schokolade, Kakao, Dessert, Bonbons, Marzipan hergestellt wird.

H. Sch.

### Rheinisches Städtebundtheater in Neuf.

Thsens „Hedda Gabler“ wurde in den Spielplan aufgenommen. Ingeborg Holm ist die Hedda Gabler des Neufker Theaters. Eine Hedda von sehr zu schätzenden Qualitäten. Sie gibt sich (wie lobenswerterweise auch der einzelne im Ensemble) ganz krampflos. Kühl, verlegend kühl und doch noch glühend lebt sie dieses eigenartige Leben einer nicht zum Genuß des Glücks bestimmten schönen Frau mit steigender Intensität zu Ende. — Die Gesamtauführung unter Theodor Haertens Spielleitung war gut ausbalanciert und zeigte die begabte Tilla Hohmann als neugierig-gütige Tante Julie, Rose Wönnig als in Lieblichkeit verschüchterte Frau Elvsted und den kleinbürgerlich-nervösen Tesmann des Richard Jost. Max Noack gab den Assessor Brack sehr markant und Bruno Hübner konnte als Lööborg gefallen.

H. Sch.